



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. 25., ANNO 1664.**

**1664**

Num. 25.

ANNO

1664.



EUROPÄISCHE

Wöchentliche Zeitung.

Venetia.

**S**enedig vom 16. Martii. Im Königreich Candia ist man beflissen / die Fortificationen dergestalt zu verbessern / daß sie vor unüberwindlich werden geschätzt werden: Aldore haben die Unsrigen 3. Türkische mit Divres nach Canea gehende Schiff weggenommen / und dabey in 100. Türcken zu Schlaben gemacht. Der Cardinal Ghugi rüset sich ernstlich seine Keyse nach Frankreich gegen den ersten Aprilis anzutreten: Die Libereyen allein kosten über 50000. Kronen / und werden der schönsten Tapisereyen / güldene Ketten / und wolreichenden Handschuch / auch über die 40. Neapolitanische Pferd / noch zwey andere Züge von 6. zu verschenken / eingekauft. Es wird alles mit so viel grosserm Pomp vorgenommen und verrichtet werden / daß die ganze Welt sich gleichsam darüber soll verwundern. Vnter andern Prälaten und Cavalier / werden auch die Monsignors Saccetti / Devilaqua / Albitrio / und vielleicht auch der Monsignor Capobianco mitgehen: und so bald diese Gesandtschaft zu Paris ankommen / sollen auch die Cardinäse Anthonio und Malbachino sich zu Rom einfinden.

Hispan

## Hispanien.

Marfilien vom 15. Martii. Den 3. dieses ist der Herkog von Beaufort mit 7. grossen Orlog-Schiffen von hie nach Toulon gangen / die Türckischen Meer äuber / so sich immer zu auff den Cousten sehen lassen / zu verfolgen. Dieselben haben unlängst Jwer in ein schön Hollandisch Schiff / welches mit schweren Gütern beladen gewesen / gestreckt / und solches in brandt auffgehen lassen / wor von jedoch annoch das Velt meist salviret und gefangen genommen worden: So haben dieselben auch 5. von Genua kommende Barken weggenommen.

P. S. Gleich kombt Zeitung / ob solten die Türcken von Algiers in Zeit von 2. Tagen 10. Englische Schiffe auffgebracht haben / den erfolg lehret die Zeit.

## Frantreich.

Paris vom 21. Martii. Es wil jeso allhie gar storch verlauten / ob solte der Venecianische Ambassadeur bey Ihrer Königl. Majest. einige auff den Italiänischen Frontiren liegende Frankösische Troupen erhalten haben / solche allda zu embarquieren / und nacher Candia über zu führen / umb solche gegen die Türcken zu employren und zu gebrauchen / weils selbige Republicq ein gross Dessen jeso / da die Türcken ihre Macht gegen den Römischen Käyser gebrauchen müsten / vor hert. n. Inzwischen wird der Legatus a latere mit der Bull zum Erz-Bisthumb von Paris für den Bischoff von Rhodros täglich allhie erwartet. Der Englische Ambassadeur hat zu St. Germain solt manne Audienz gehabt / und ist nachgehendis von dannen wieder anhero kommen.

## Deutschland und angränzhende Reiche.

Presburg vom 23. Dito. Die Kranckheiten nehmen / Gote Lob / bey Uns wiederumb ab / hingegen unter den Türcken zu. Demnach man die Soldaten besser aufmundiret / fassen sie auch mehrern Muth / und sind nun guter Dings. Die Ober-Bngarn versichern Uns bestendiger Nachbarlichen Trew : und weils sie sonderlich sehen / daß das Römische Reich alle gute Anstalten machet / dem Feind mit Wecht zu begegnen / als wollen sie sich auch mit alle man darstellen. Weil der Commendant zu Comorra und der zu Echinta den Feind täglich an den Pforten ist / und alles was dahin geführet wird / wegnehmer / als bekommen sie auch wenig Zufur / so gar daß sie Hungers wegen verschmachten / und fast alle verlauffen. Die Besatzung zu Sachmar /

mar/ Calo/ und Lockay/ ist durch die erfolgte Bezahlung ihres Auf-  
stands gestillet worden. Seckelhaid und Clausenburg hat der Abassi  
mit neuen Völkern besetzt/ die rebellirte Besatzung heraus genom-  
men und anderwärts verlegt. Der Feind mochet Anstalt umb über  
die Theiß eine Brücke zu machen/ er dörfte aber Widerstand finden/  
und hoffentlich sein Ziel nicht erreichen.

Wien vom 25. Martii. Zu der ansehenden Compagne wird  
nunmehr rechter Ernst erzeiget: Mit Gleistung der Stücken/ dessen  
man sich zu Wasser und Land bedienen kan/ fahret man noch stark  
fort. Ebenmäßig wird auch eine große Anzahl Musqueten/ Picken/  
samt allerhand Arten von Gewehr/ wie auch Munition in große  
Quantität/ zusammen geführt. An Proviant wird es hoffent-  
lich auch nicht ermangeln/ dann es ist bereits ein großer Vorrath ver-  
handen/ und nimpt noch täglich zu. Der Strich Wehl/ so bishero  
22. Bl. gegolten/ ist bis 17. abgeschlagen. Vom Hn. Grafen Ser-  
in hat man Nachricht/ daß nach dem der ihm die Türcken aus Camischa  
in einem Pass auffgewarret/ seye der Graff Peter Serin ihn ohn Ver-  
mercket auff der andern Seite in das Lager eingefallen/ haben 3000.  
Mann runnret/ folgens Camischa berennet/ die Vorstadt abge-  
brand/ und Posto daseibst gefasset. Andere aber melden/ Er seye  
nach Serinwar mit großer Beuth und viel Befangenen nach Haus  
kommen.

Aliud ab eodem. Von Dedenburg wird geschrieben/ daß Herr  
Vice-General auff den Grang Häusern mit 6000. zu Fuß und 300.  
zu Pferd den 17. dieses unter Camischa gangen/ und die Vorstadt völ-  
lig in die Aschen gelegt/ auch etliche von denen darin liegenden Türcken  
nieder gemacht/ viel Büffel-Dehnen/ Pferd und ander Bihe/ auch et-  
liche Türkische Weiber/ samt einem Fahnen zurück gebracht. Von  
Raab ist alhier Zeitung von Neuhäusel eingeloffen/ daß die Türcken  
aldar samt ihren Pferden/ aus mangel Lebensmittel/ sehr verderben;  
auch Tag und Nacht nachher Ofen stark hinweg flehen.

Noch ein anders vom 26. Martii. Gestern seynd von hiesigen  
Constabeln 10. Feldstücklein/ die bey dem Auffbruch der Völcker/ so  
nunmehr sich in Vereinschafft zu halten beordret/ mit fortgehen sol-  
len/ wie auch 2. Sturm-Spisse/ deren jeder 2. Schöße nach einan-  
der

der helt / beschossen und probiret worden. Dem Herrn Graffen Sersolda / welcher erster Tzen nach Nederland reisen wird / umb 400. wohlerfahrne Constabels zu holen / seynd 6000. Reichsthaler gegeben worden. Inzwischen werden im hiesigen Käyserl. Arsenal 2. schöne Gallerien / darauff unterschiedene Stücke / wie man es zu haben pfleget / gemacht / umb sie zu Wasser wieder den Erbfeind zu gebrauchen. Bräuer Brieffe vom 14. dieses melden / das in 100. Schiffe etliche 100. Flossholz 10. halbe Carthaunen und andere Feldstücke / wie auch eine grosse Anzahl Granaten-Kugeln / Bley / viel Sonnen Pulver und dergleichen militairische Nothdürftigkeiten zu Wasser nach Zachathurn dem Herrn Graffen Serin zugeschickt worden. Aus Währen wird geschrieben / das die Käyserl. zum Böhmischem Dubweis stehende Artiglerie / wie auch die Herren Obristen Caprara / Knie / Zeiß und Schmidt / denen von hier aus viel mit Harnisch und andern Sachen beladene Wagen zu Montirung der Schlesiſchen Cräpß-Völcker / deren 2000. zu Pferd und 6000. zu Fuß seyn / zugeschickt worden / worzu auch in 15. bis 19000. für den jungen Ragosi geworbene Palacken stossen werden / mit dem Herrn Feldzeugmeister de Soukhes nach Ober-Engarn / daselbsten zwischen selbigen Fürsten und den Ständen / dar mit sie sich mit den Türcken auff die nunmehr empfangene Ordre nicht conjungiren können / eine Diverſion zu machen / zu marchiren beordert.

Nach ein anders aus Wien vom 26. Mart. Alhier wird spargiret / wie anjcho die Türcken in grosser Furcht ständen / weiln die Tartarn von ihnen gewichen / und zu Rettung ihres Vaterlands nach Hause gehen müssen / weiln der Moskowiter ihnen mit viel 1000. Mann eingefallen / dahero sie in ihren Landen alles selber schon abzubrennen angefangen / damit man keine Lebensmittel finden möchte / weswegen dan allem ansehen nach zu vermuthen / das die Türcken dessentwegen wol ehen zu rücke / als für sich gehen möchten / welches gut vor uns seyn solt. Man wird verhoffentlich diesen Sommer solche Anstalt machen / darüber man sich zu verwundern haben wird. In Munition wird ein grosser Vorrath eingekauft / und ein grosses Geld zu Bezahlung der Völcker herbey geschafft.

Gedruckt in Kopenhagen / bey Henrich Göde / Königl. Mayest. und Universit. Buchd. 1664. den 30. Martij.